

kammerphilharmonie

graubünden
grischun grigioni

24

06

«Verdiana»

22

Hegisplatzkonzert

Freitag, 24. Juni 2022, 19.30 Uhr
Hegisplatz, Chur

Elif Aytekin, Sopran
Philippe Bach, Dirigent
Kammerphilharmonie Graubünden

Werke von Giuseppe Verdi,
Kenneth Hesketh und Nino Rota

kammerphilharmonie.ch

Programm

Elif Aytekin, Sopran
Philippe Bach, Dirigent
Kammerphilharmonie Graubünden

Giuseppe Verdi Ouvertüre zu «Il finto Stanislao»
(1813–1901) (Arr. Andreas N. Tarkmann)

Kenneth Hesketh After Verdi! Divertimento in five sections for chamber
(*1968) orchestra
1. *Misterioso*
2. *Allegro*
3. *Con Tenerezza*
4. *Alla Pollacca*
5. *Maestoso*

Nino Rota Il gattopardo, Ballabili, Suite per orchestra piccola
(1911–1979)
1. *Valzer Verdi*
2. *Mazurka*
3. *Balletto*
4. *Polka*
5. *Quadriglia*
6. *Galop*
7. *Valzer del Commiato*

20 Minuten Pause

Giuseppe Verdi «Verdiana», Compositione da camera
(1813–1901) (Arr. Andreas N. Tarkmann)
1. *Preludio (aus «Lombardi» 3. Akt)*
2. *Il poveretto (Der Arme)*
3. *Deh, pietoso, oh Addolorata*
(Ach neige, du Schmerzenseiche)
4. *In solitaria stanza (In einsamer Kammer)*
5. *Lo spazzacamino (Der Schornsteinfeger)*
6. *Ad una stella (An einen Stern)*
7. *L'esule (Der Verbannte)*
8. *Brindisi (Trinklied)*

«Verdiana»

Hegisplatzkonzert

«Verdiana», so nennt der deutsche Komponist und Arrangeur Andreas N. Tarkmann (*1956) seinen Zyklus kammermusikalischer Werke von Giuseppe Verdi (1813–1901). Sieben Romanzen für Stimme und Klavier und ein Opern-Preludio hat er hierfür ausgewählt und für Kammerorchester und Stimme bearbeitet. «Verdiana» passt aber auch wunderbar als Titel für das gesamte Konzert auf dem Churer Hegisplatz, dreht sich hier doch alles um diesen grossen italienischen Komponisten: angefangen bei der – ebenfalls von Tarkmann bearbeiteten – Ouvertüre zu Verdis erster Opera buffa «Il finto Stanislao» von 1840, über Nino Rotas Suite «Ballabili» aus dem Historienfilm «Il Gattopardo» (1963), in deren sieben Tänzen überall Verdi zu hören ist, bis hin zu einem Divertimento für Kammerorchester des britischen Komponisten Kenneth Hesketh (*1968) mit dem Titel «After Verdi!». Da bleibt nur noch zu singen: «Libiamo, libiamo ne' lieti calici, che la bellezza infiora»!

Sogar Giuseppe Verdi (1813–1901), einer der grössten italienischen Opernkomponisten aller Zeiten, war einst nur ein talentierter Junge, auf den niemand gewartet hatte. Auch seine Professoren am Konservatorium in Mailand hielten zunächst wenig von ihm. Doch schon mit 22 Jahren war Verdi Musikdirektor in seiner Heimatstadt Busseto (bei Parma), und nur vier Jahre später wurde seine erste Oper

«Oberto» mit solchem Erfolg an der Mailänder Scala aufgeführt, dass der Direktor ihn für drei weitere Opern unter Vertrag nahm. Für die erste, die eine Opera buffa zu sein hatte, wählte Verdi das Libretto «Il finto Stanislao» von Felice Romani, nach der wahren Geschichte eines französischen Chevaliers namens Bellefleur, der 1733 in die Rolle des polnischen Königs Stanislaus I. schlüpfte und diesem so die Flucht aus dem französischen Exil ermöglichte. Doch nicht nur Verdi hielt wenig von diesem Libretto, auch das Publikum der Uraufführung (1840) fand keinen Gefallen an Verdis Oper. Und so kündigte der Direktor der Scala umgehend den Vertrag mit Verdi – es folgte die erste grosse Schaffenskrise.

Zum Glück für die Opernwelt dauerte diese nicht allzu lange, und heute setzt man sich auch gerne musikalisch-kompositorisch mit dem Meisterkomponisten Verdi auseinander. Der deutsche Komponist und Arrangeur Andreas N. Tarkmann (*1956) etwa bearbeitete die Ouvertüre zu «Il finto Stanislao» für Kammerorchester, und der preisgekrönte englische Komponist Kenneth Hesketh (*1968) schrieb 2001 ein fünfteiliges Divertimento für Kammerorchester und Klavier mit dem Titel «After Verdi!». Es sind fünf kleine, humoristische Kommentare zu Melodien aus Verdis Oper «I vespri siciliani» (1855), die Hesketh frisch bearbeitet und harmonisch elegant unterlegt hat. Seit der Uraufführung im

2006 wird «After Verdi!», das explizit auch für Laien geschrieben ist, überall gerne an Gala- und Open-Air-Konzerten gespielt. Der italienische Komponist Nino Rota (1911–1979) seinerseits bediente sich für seine Musik zum Historienfilm «Il Gattopardo» (1963) von Luchino Visconti einiger beliebter Melodien von Verdi, etwa in der Tanzszene während des grossen Balls des Fürsten von Ponteleone in Palermo. Die schöne Angelica, Verlobte des Aufständischen und späteren Offiziers Tancredi, einem Neffen des «Leoparden» Don Fabrizio, wird hier gerade in die adlige Gesellschaft eingeführt. Zum Tanz laden sieben beliebte «Ballabili» (Tanzmusiken) des 19. Jahrhunderts: ein Valzer Brillante, eine Mazurka, eine Controdanza, eine Polka, eine Quadriglia, ein Galopp und ein abschliessender Valzer del commiato. Für Konzertaufführungen fasste Rota seine «Ballabili» später zu einer Suite für Orchester zusammen.

Vom Melodienlieferanten Verdi geht es zum Schluss wieder zurück zum jungen, aufstrebenden Komponisten aus der Provinz. 1838, noch vor seinem Durchbruch, schrieb Verdi sechs Romanzen («seste Romanze») für Stimmen und Klavier im beliebten Belcanto-Stil, die sogleich Beachtung fanden; weitere sechs Romanzen, in denen Verdi auch seine sozialkritische Seite zeigte, folgten 1845. So beklagt im Lied «Il poveretto» (der Arme), nach einem Gedicht von S. M. Maggioni, ein verarmter Soldat die Gleichgültigkeit des Vaterlandes für seine alten, aber einst so kampfesmutigen Patrioten. Andreas N. Tarkmann bringt in seinem Zyklus «Verdiana» sieben dieser heute etwas vernachlässigten Romanzen sowie ein Vorspiel aus der Oper «I Lombardi» (1843) in einer Bearbeitung für Stimme und Orchester wieder zu Gehör.

Laura Decurtins



Kammerphilharmonie Graubünden

Seit über 30 Jahren beheimatet Graubünden ein Berufsorchester, das so vielfältig ist, wie der Kanton selbst. Die Musik der Kammerphilharmonie Graubünden erklingt in der Stadt und auf dem Land, auf Dorfplätzen, in Kirchen und Tanzlokalen, für Gross und Klein. In Sinfoniekonzerten werden klassische Meisterwerke gepflegt. Kammermusik, Filmmusik, Familienkonzerte und das Projekt «Side

by Side» mit Laienmusiker/innen runden das vielseitige Angebot ab. Ein besonderes Augenmerk legt die Kammerphilharmonie auf Bündner Komponisten der Vergangenheit und Gegenwart. Seit dem Jahr 2016 steht die Kammerphilharmonie unter der Leitung des Dirigenten Philippe Bach.

www.kammerphilharmonie.ch

Elif Aytekin

Sopran



Die aus der Türkei stammende Sopranistin Elif Aytekin war von 2012–2021 festes Ensemblemitglied des Meininger Staatstheaters. Während ihres Engagements dort übernahm sie Partien wie

Lucia (Lucia di Lammermoor), Gilda (Rigoletto), Elvira (I puritani), Fiordiligi (Cosi fan tutte), Gretel (Hänsel und Gretel) und Violetta (La Traviata). Als Violetta gastierte sie auch am Hessischen Staatstheater Wiesbaden. Von 2008 bis 2012 war Elif Aytekin Ensemblemitglied des Theaters Pforzheim. Außerdem trat sie mit renommierten Orchestern (u. a. Badischen Philharmonie, Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, Meininger Hofkapelle und der Thüringen Philharmonie Gotha) konzertant auf. Elif Aytekin studierte am staatlichen Konservatorium in Izmir und schloss mit Auszeichnung ab. 2001 gewann sie den ersten Preis des Siemens-Wettbewerbs in Istanbul und bekam ein Stipendium für den Besuch von Meisterkursen der Sommerakademie des Mozarteums in Salzburg. Sie war Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper München (2007–2008).

www.elifaytekin.de

Philippe Bach

Chefdirigent

Philippe Bach wurde 1974 in der Schweiz geboren. Zunächst studierte er an der Musikhochschule Bern und am Conservatoire de Genève Horn, ehe er dann ein Dirigier-Studium an der Musikhochschule Zürich bei Prof. Johannes Schlaefli begann und am Royal Northern College of Music in Manchester bei Sir Mark Elder fortsetzte. Er gewann zahlreiche Auszeichnungen, unter anderem erste Preise beim Schweizerischen Dirigierwettbewerb (1996) und beim International Jesús López Cobos Opera Conducting Competition (2006). 2006 bis 2008 war er Assistant Conductor am Teatro Real in Madrid und Assistent von Jesús López Cobos. Im Juni 2007 gab er im Teatro Real sein Debüt mit MADAMA BUTTERFLY. Im Dezember 2008 folgte sein Debüt an der Hamburgischen Staatsoper. Von 2008 bis 2010 war Philippe Bach Erster Kapellmeister und Stellvertretender GMD am Theater Lübeck. Seit 2011 ist er Generalmusikdirektor der Meininger Hofkapelle. Seit 2012 ist er Chefdirigent des Berner Kammerorchesters und seit 2016 Chefdirigent der Kammerphilharmonie Graubünden.

Als Gast leitete Philippe Bach unter anderem Konzerte mit dem Tonhalle Orchester Zürich, dem London Philharmonic Orchestra, dem BBC Philharmonic Orchestra, dem Royal Liverpool Philharmonic Orchestra, dem Helsinki Philharmonic Orchestra, dem Royal Scottish National

Orchestra, dem Orchestre de chambre de Lausanne, dem Basler Sinfonieorchester, dem Kammerorchester Basel, dem Hallé Orchestra, dem RTE National Symphony Orchestra, dem Orquesta Sinfónica de Madrid, dem Orchestra della Svizzera Italiana, dem Brandenburgischen Staatsorchester, dem Bournemouth Symphony Orchestra, dem Kuopio Symphony Orchestra, der Basel Sinfonietta und dem Berner Sinfonieorchester. CD-Aufnahmen für die Labels BIS, Claves, Naxos und Telos ergänzen seine umfangreiche künstlerische Tätigkeit.

www.philippebach.ch



Musikerinnen und Musiker

Flöte

Katharina Brunner (solo)

Oboe

Roberto Cuervo Alvarez (solo)

Klarinette

Clot Buchli (solo)

Fagott

Gabor Meszaros (solo)

Horn

Maya Rehm (solo)

Peter Schneider

Trompete

Dominique Trösch (solo)

Posaune

Xaver Sonderegger (solo)

Schlagzeug

Samuel Cueni

Klavier

Annika Guy (solo)

1. Violine

Yannick Frateur (Konzertmeister)

Aliza Vicente

Maria Cristina Andreae

2. Violine

Jessica Mehling (Stimmführung)

Maria Korndörfer

Mia Lindblom

Viola

Kathrin von Cube (Stimmführung)

Urs Senn

Violoncello

Karolina Öhman (Stimmführung)

Diane Pencàk

Kontrabass

Andrea Thöny (Stimmführung)



INFOS

POSTREMISE



**kam
philmer
harmonie**

graubünden
grischun grigioni

The Dansant

OPEN AIR

SAMSTAG, 25. JUNI 2022
21:00 bis 23:30 Uhr

Kornplatz Chur
(bei schlechtem Wetter: Rathaushalle Chur)

25. JUNI 2022: THE DANSANT OPEN AIR
— WIR TANZEN AN DER FRISCHEN LUFT

Dieser Anlass
wird ermöglicht durch:



Stadt Chur



Kulturförderung Graubünden: Amt für Kultur
Comitato da la cultura dal Grigione: Ufficio da cultura
Ufficio della cultura del Grigione: Ufficio della cultura
grigione



Graubündner
Kantonalbank

**kam
philmer
harmonie**

graubünden
grischun grigioni

Schlossoper Haldenstein Verdi «Il trovatore»

**03 bis 27
08
22**

Andrea Zogg, Regie
Philippe Bach, Dirigent

schlossoper.ch

3. August 2022

Public Viewing

ab 20 Uhr | Kornplatz, Chur

ermöglicht durch

Die Bürgergemeinde.
Für Chur und **dich.**



Stadt Chur



Kulturförderung Graubünden. Amt für Kultur
Promoziun da la cultura dal Grischun. Uffici da cultura
Promozione della cultura dei Grigioni. Ufficio della cultura

www.kfgr.ch



**Graubündner
Kantonalbank**

EMS

RITTER SCHUMACHER

ARCHITEKTEN ETH HTL AA SIA

HAMILTON

Schlossoper Haldenstein 2022

Giuseppe Verdi: «Il trovatore»

Mit der Oper «Il trovatore» von Giuseppe Verdi veranstaltet die Kammerphilharmonie Graubünden vom 3. bis 27. August 2022 ihre Jubiläumsausgabe der Schlossoper Haldenstein. Unter der Regie des bekannten Schweizer Schauspielers Andrea Zogg sowie der musikalischen Leitung von Philippe Bach bringt die Kammerphilharmonie Graubünden mit einem exzellenten Ensemble aus bekannten SängerInnen ihr 10. Opernprojekt auf die Bühne.

Mittwoch, 3. August 2022, Premiere

(Ersatzdatum: 4. August 2022)

Freitag, 5. August 2022, 2. Vorstellung

(Ersatzdatum: 6. August 2022)

Sonntag, 7. August 2022, 3. Vorstellung

(Ersatzdatum: 8. August 2022)

Donnerstag, 11. August 2022, 4. Vorstellung

(Ersatzdatum: 15. August 2022)

Donnerstag, 18. August 2022, 5. Vorstellung

(Ersatzdatum: 19. August 2022)

Samstag, 20. August 2022, 6. Vorstellung

(Ersatzdatum: 22. August 2022)

Donnerstag, 25. August 2022, 7. Vorstellung

(Ersatzdatum: 26. August 2022)

Samstag, 27. August 2022, Dernière

(Ersatzdatum: 28. August 2022)

*Die Vorstellungen finden ohne Ausnahme jeweils um 20.00 Uhr im Schloss Haldenstein statt.
Bei schlechtem Wetter wird auf die jeweiligen Ersatztermine ausgewichen.*

Andrea Zogg, Regie

Philippe Bach, Musikalische Leitung

Olivia Grandy, Kostüme

Annina Schmid, Maske

Roger Stieger, Bühne und technische Leitung

Mucki Guntli, Requisiten

Patrick Hunka, Lichtdesign

Bettina Glaus, Regieassistentz

Annina Giovanoli, 2. Regieassistentz

Armin Caduff, Choreinstudierung

Gerardo Garciacano (Bariton),

Il Conte di Luna

Elif Aytakin (Sopran), Leonora

Jordanka Milkova (Mezzosopran), Azucena

Andrea Bianchi (Tenor), Manrico

Flurin Caduff (Bass), Ferrando

Anika Defuns (Sopran), Ines

Claudio Simonet (Tenor), Ruiz und un messo

Preise und Vorverkauf

1. Kategorie: 150.– | 100.– (bis 26 Jahre)

2. Kategorie: 120.– | 80.– (bis 26 Jahre)

3. Kategorie: 90.– | 60.– (bis 26 Jahre)

4. Kategorie: 60.– | 40.– (bis 26 Jahre)

InhaberInnen einer Kulturlegi erhalten eine Ermässigung von 50% auf den Normalpreis

www.schlossoper.ch | Chur Tourismus

Die nächsten Konzerte

«Thé Dansant» – Kaffeehaus-Tanzmusik

Samstag, 25. Juni 2022, 21.00 Uhr | Kornplatz, Chur

«Musikfestwoche Meiringen» – Eröffnungskonzert

Freitag, 8. Juli 2022 | 19.00 Uhr | Michaelskirche, Meiringen

«Allein rein romantisch» – Sinfoniekonzert

Samstag, 9. Juli 2022 | 20.00 Uhr | Burg Gutenberg, Balzers

«Demenga-Festival» – Eröffnungskonzert

Samstag, 30. Juli 2022 | 20.00 Uhr | Kirche Sta Maria, Calanca

«Schlossoper Haldenstein» – Verdi «Il trovatore»

3.–27. August 2022 | 20.00 Uhr | Schloss Haldenstein

«Auf zu neuen Ufern» – Sommerkonzert

Freitag, 12. August 2022, 20.30 Uhr | Vecchio Monastero, Poschiavo

«Auf zu neuen Ufern» – Sommerkonzert

Samstag, 13. August 2022, 20.30 Uhr | Chiesa San Lorenzo, Soglio

«Auf zu neuen Ufern» – Sommerkonzert

Sonntag, 14. August 2022, 20.15 Uhr | Reformierte Kirche
San Lurench, Sent

Herzlichen Dank

Wir danken ganz herzlich für die wertvolle Unterstützung durch:

- unsere Presenting Partnerin, die Graubündner Kantonalbank
- die Kulturförderung des Kantons Graubünden und der Stadt Chur
- verschiedene Sponsoren, Stiftungen und Private